

## IX SONSTIGES

### 1. Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Als Beschwerdestelle für Patient\*innen und für Bewohner\*innen von Wohn- und Pflegeheimen erfährt die WPPA zeitnah von neu auftretenden Problemen im Wiener Gesundheitswesen und hat einen guten Überblick über die Entwicklung langjähriger „Baustellen“. In Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Organisationen wie z. B. den Fondskrankenanstalten, dem FSW, dem KWP, verschiedenen Magistratsabteilungen und den Versicherungsträgern konnte die WPPA auch 2023 in vielen Fällen zufriedenstellende Lösungen für die Betroffenen erreichen. In der Öffentlichkeitsarbeit zeigt die WPPA strukturelle Defizite und akute Probleme auf, bei denen eine Einzelfalllösung nicht ausreichend ist und es dringenden Verbesserungsbedarf gibt.

#### **Keine Rückkehr zu vorpandemischen Versorgungsstandards**

Zu Jahresanfang sah man in vielen Problemen des österreichischen Gesundheitssystems noch eine Nachwirkung der Corona-Pandemie. Es zeigte sich aber rasch, dass eine Rückkehr zu den Versorgungsstandards zu Zeiten vor der Pandemie bis auf weiteres nicht mehr realistisch ist. Stattdessen wurden durch die Pandemie Probleme verschärft und negative Prozesse beschleunigt. Diese neue Realität führte vereinzelt auch zu einer Veränderung in der gesundheitspolitischen Berichterstattung. So sorgten Bilder von Gangbetten im Spital oder von einer Patientin, die auf einer Matratze gelagert war, für dramatische Schlagzeilen – teilweise ohne vorab alle Seiten zu hören und sich ein umfassendes Bild zum Hergang zu machen. Auch die Medienberichterstattung über den Tätigkeitsbericht der WPPA Tage vor dessen Veröffentlichung im Wiener Landtag, in der einzelne Beschwerdefälle aus dem Kontext gerissen und als exemplarisch für den Gesamtzustand des Gesundheitssystems medial dargestellt wurden, schuf ein verzerrtes Bild. In der Bevölkerung führte das zu großer Verunsicherung und einer zunehmend gereizten Stimmung im Spitalssetting, wie sich auch in Gesprächen mit Beschwerdeführer\*innen zeigte.

#### **WPPA in den Medien**

2023 gab es viele neue und alte Kritikpunkte und Forderungen der WPPA für eine Verbesserung des Gesundheitswesens. In allen Punkten bemüht sich die WPPA um einen respektvollen Umgang mit allen Akteur\*innen des Gesundheitssystems und um konstruktive, sachliche Gespräche zum Wohle der Patient\*innen und Wohn- und Pflegeheimbewohner\*innen.

Der Wiener Pflege- und Patient\*innenanwalt, Dr. Gerhard Jelinek, nahm zu gesundheitspolitischen und patient\*innenrechtlichen Belangen in Radio, Print-, TV- und Online-Medien Stellung. Zu Jahresanfang fragten zahlreiche Medien zum Thema „Stornogebühren bei nicht wahrgenommenen Arztterminen“ an.

#### **Im Magazin „Konsument“ des Vereins für Konsument\*inneninformation klärte die WPPA am Fall einer verschobenen Operation und doppelt verrechneter Kosten über Patient\*innenrechte auf.**

Es folgten anlassbezogene Anfragen und Stellungnahmen wie die „Behandlung in der Notaufnahme ohne E-Card“, zur Versorgung von Patient\*innen in „Gangbetten“ und zur Lagerung

einer „Patientin auf einer Matratze am Spitalsboden“. Immer wieder wurde die WPPA nach einer Zunahme an Beschwerden im Zusammenhang mit den negativen Auswirkungen des Personalmangels gefragt. Ab dem Sommer begleitete die WPPA wieder die Sorge um einen neuerlichen Medikamentenmangel im Herbst. Der Wiener Pflege- und Patient\*innenanwalt warnte im Ö1-Journal im Beitrag „Kritik an neuem Preisband für Medikamente“ vor einer erhöhten Gefahr für einen Medikamentenengpass im Winter 2023.

### **Gesundheitssystem in der Krise?**

Der ORF widmete dem Zustand des Gesundheitssystems im Oktober eine Themenwoche. In der ORF-Sondersendung „Wie krank ist unser Gesundheitssystem?“ schilderte Dr. Jelinek im Gespräch mit „Bürgeranwalt“ Peter Resetarits einige Probleme im Gesundheitssystem: „Wir haben konkret sehr viele Beschwerden über verschobene Operationen, sehr lange Wartezeiten auf OP-Termine. Das hängt natürlich von der Sparte ab. Aber bei der Orthopädie sind Jahresfristen möglich.“ Außerdem gäbe es beträchtliche Wartezeiten in der Onkologie und bei Hals-Nasen-Ohren-Operationen. Jelinek: „Es gibt Bezirke, wo man kaum mehr eine\*n Kassenärzt\*in für Kinder und Jugendheilkunde findet.“ Auch in der Puls4-Sendung „Pro und Contra – Wie krank ist unser Gesundheitssystem“ kritisierte der Patient\*innenanwalt die inakzeptabel langen Wartezeiten bei OP-Terminen.

### **Influenza- und Corona-Management**

Mit Anlaufen der Influenza-Impfkation und der Covid-Booster-Impfung mehrten sich die Medienanfragen zur Verfügbarkeit von Impfterminen und Impfdosen. Im Ö1-Mittagsjournal zu „Impfen in Apotheken in vielen Staaten Praxis“ berichtete Dr. Jelinek von einer Häufung an Beschwerden, wonach Patient\*innen trotz medialer Ankündigungen bei den öffentlich angekündigten Impfstellen auf sehr lange Wartelisten verwiesen wurden. Bei den niedergelassenen Ärzt\*innen gebe es häufig noch keinen Corona-Impfstoff. Umgekehrt war der Influenza-Impfstoff im Rahmen der Impfkation für viele Patient\*innen sehr bald nicht mehr verfügbar.

Schließlich spitzte sich mit Jahresende - zum Höhepunkt der Covid-Welle - die Situation besonders bei der Verfügbarkeit von Paxlovid dramatisch zu. Die WPPA forderte in einer Aussendung endlich wirksame Maßnahmen im Medikamentenmanagement. (Patient\*innenanwalt Dr. Gerhard Jelinek: Paxlovid noch immer nicht verfügbar - Corona- und Grippe-Welle legen Missmanagement offen)

### **Bewertung der Gesundheitsreform**

Mit Jahresende wurde die Gesundheitsreform abgeschlossen und die WPPA um eine Einschätzung ersucht. Besonderes Augenmerk lag auf dem neu eingeführten Bewertungsboard. Dr. Gerhard Jelinek kritisierte in der ORF-Sendung „Hohes Haus“, dass das geplante Board zur Bewertung neuer, innovativer Arzneispezialitäten intransparent in seiner Entscheidungsfindung sei. Dem Board sei es selbst überlassen, ob und in welchem Umfang es seine Entscheidung veröffentlicht und alle Mitglieder des Boards seien an eine strenge Verschwiegenheitspflicht gebunden. „Was für mich als Patient\*innen-Vertreter wichtig wäre, nämlich meine Beschwerdeführer zu informieren, warum sie ein Medikament nicht bekommen, darf ich nicht“, so Jelinek. Außerdem sei die

Patient\*innenanwaltschaft zwar vertreten, hätte aber nur ein Anhörungsrecht, kein Stimmrecht.

Auch im Rahmen der Janssen-Gesundheitsgespräche zur „Anwendung innovativer Arzneimittel“ forderte Dr. Jelinek eine Finanzierung aus einer Hand und mehr Transparenz für Patient\*innen bei der Entscheidungsfindung, warum sie ein Medikament bekommen oder nicht. Der Wohnort dürfe nicht ausschlaggebend dafür sein, wie schnell man einen Arzttermin bekomme.

## 2. Mitgliedschaften, Vorträge und Veranstaltungen

Auch im Berichtsjahr 2023 waren Dr. Gerhard Jelinek sowie die Mitarbeiter\*innen der WPPA in zahlreichen Foren als Mitglieder vertreten, hielten Vorträge, nahmen an Diskussionsrunden teil und besuchten zahlreiche fachspezifische Veranstaltungen. Hier ein Auszug:

### 2.1 Mitgliedschaften

- Plenum Gesundheitsziele Österreich
- Gesundheitsziele Wien
- Wiener Gesundheitsplattform
- AG BPE: Bürger\*innen- und Patient\*innen-Empowerment
- Expertinnenbeirat des Wiener Programms für Frauengesundheit
- Evaluierungsbeirat ÖQMED
- Allianz für Gesundheitsförderung (WIG)
- Pharma-Plattform GÖG
- Multiprofessioneller Beirat für Gesundheit und Krankheit im Alter im BMSGPK
- Schiedsstelle bei der Ärztekammer für Wien
- Zahnärztliche Schlichtungsstelle
- Beirat der Interessensgemeinschaft pflegender Angehöriger (Wiener Rotes Kreuz)
- AG Pflege
- Arbeitsgruppe Borderline Netzwerk Wien
- Europäisches Forum Alpbach

### 2.2 Ethikkommissionen

Die bedeutendsten Ethikkommissionen sind die Leit-Ethikkommissionen, einerseits der Stadt Wien/WiGev, andererseits der Medizinischen Universität Wien/AKH, welche monatlich einmal zusammentreten. In diesen Gremien werden Voten für ganz Österreich beschlossen. Außerdem fanden Sitzungen der Ethikkommissionen der Vinzenz Gruppe, des FH Campus Wien, der AUVA und des Österreichischen Roten Kreuzes statt.

### 2.3 Vorträge über die Aufgaben und Tätigkeit der WPPA, der Wiener Heimkommission, der UPI sowie zu speziellen Themen

Bei Informations- und Fortbildungsveranstaltungen der Wiener Medizinischen Akademie, von Gesundheits- und Krankenpflegeschulen, Selbsthilfegruppen, Pensionist\*innenverbänden oder Pflegezentren, KWP, Sophos Akademie GmbH, AKH-Fortbildungsakademie, Universitätslehrgang Klinische Pharmazie und imh hielten Vertreter\*innen der WPPA Fachvorträge.

## 2.4 Veranstaltungen

Die WPPA nahm an einer Reihe von Veranstaltungen im Pflegebereich, im Gesundheitswesen, in Wissenschaft und Forschung, in der Weiterbildung sowie in der Gesundheitspolitik teil.

## 2.5 Messestand der WPPA im Rahmen des Informationstags „Selbstbestimmt im Alter“

Die WPPA war im Oktober 2023 bei der Vorsorgemesse in der Bezirksvorstehung Währing vertreten. Das Angebot und die Beratung der WPPA wurde von zahlreichen Besucher\*innen in Anspruch genommen.



© Foto: Bezirksvorstehung Währing

## 2.6 Sonstige Infostände der WPPA

Die WPPA war im April 2023 mit einem Infostand beim Pro Rare Austria Vernetzungstreffen sowie im Oktober beim 13. Kongress der Seltenen Erkrankungen in Wien vertreten. Vertreter\*innen von Selbsthilfegruppen, Angehörige sowie direkt Betroffene von seltenen Erkrankungen zeigten im Gespräch großes Interesse an den Angeboten der WPPA. Gerade bei seltenen, oftmals komplexen Erkrankungen sind die Betroffenen auf vielfältige Leistungen des Gesundheits- und Sozialsystems angewiesen und der Bedarf an Beratung und Vertretung durch die Patient\*innenanwaltschaften ist sehr hoch.



© Foto: apbild

## 2.7 Tagungen der ARGE Patient\*innenanwaltschaften

Die ARGE-Tagung im Mai 2023 fand in Klagenfurt statt. Es wurden dabei unter anderem die Themen Nachhaltigkeit im Gesundheitswesen, Patient\*innenentschädigungsfonds und Sterbeverfügung behandelt.

Bei der ARGE Tagung im Oktober 2023, die in Innsbruck abgehalten wurde, wurden Fragen zur Long Covid- und Medikamenten-Versorgung, Sterbeverfügung sowie der ELGA-Ausbau diskutiert.



© Foto: ARGE PA

vlnr. Dr.<sup>in</sup> Angelika Schiwiek, Mag.<sup>a</sup> Bettina Irrasch, Elvira Havei, Mag. Alexander Wolf, Dr.<sup>in</sup> Helga Willinger, Mag. Dr. Lukas Greisenegger, Dr.<sup>in</sup> Michaela Wlattnig, Mag. Birger Rudisch, Mag. Michael Prunbauer, Mag. Michael Wall, Mag.<sup>a</sup> Isabel Rippel-Schmidjell, Dr. Gerhard Jelinek